

Der Weg zur nachhaltigen Gemeinde – Wie geht das?

Praxis-Webinar vom 22. Mai 2024

Herzlich willkommen



Marius Christen

SusCon

Experte für Nachhaltigkeit in
öffentlichen Verwaltungen
marius.christen@suscon.ch
078 802 23 34
www.suscon.ch



Laura Scheiderer

Polarstern 

Beraterin für
Nachhaltigkeitskommunikation
laura.scheiderer@polarstern.ch
041 241 01 31
www.polarstern.ch



Miro Hegnauer

konova |  E-Mitwirkung

Experte für (digitale)
Partizipation
hegnauer@konova.ch
041 511 80 21
www.konova.ch

Nachhaltigkeitsstrategie als Steuerungsinstrument

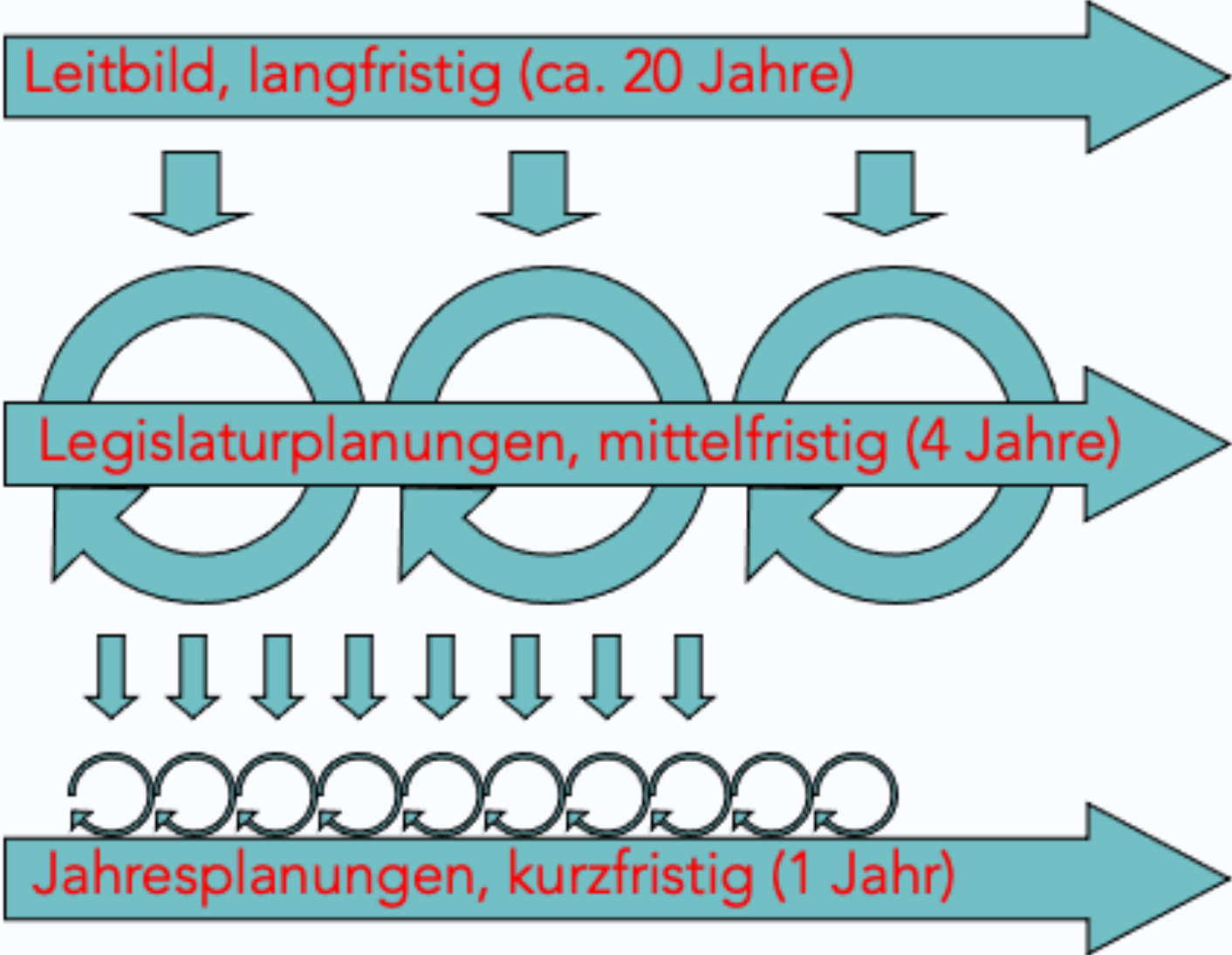
Marius Christen, *SusCon* – Christen Sustainability Consulting

Nachhaltigkeit – ein umfassendes Zukunftsprogramm

ZIELE FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG

1 KEINE ARMUT 	2 KEIN HUNGER 	3 GESUNDHEIT UND WOHLERGEHEN 	4 HOCHWERTIGE BILDUNG 	5 GESCHLECHTERGLEICHHEIT 	6 SAUBERES WASSER UND SANITÄREINRICHTUNGEN
7 BEZAHLBARE UND SAUBERE ENERGIE 	8 MENSCHENWÜRDIGE ARBEIT UND WIRTSCHAFTSWACHSTUM 	9 INDUSTRIE, INNOVATION UND INFRASTRUKTUR 	10 WENIGER UNGLEICHHEITEN 	11 NACHHALTIGE STÄDTE UND GEMEINDEN 	12 NACHHALTIGE/R KONSUM UND PRODUKTION
13 MASSNAHMEN ZUM KLIMASCHUTZ 	14 LEBEN UNTER WASSER 	15 LEBEN AN LAND 	16 FRIEDEN, GERECHTIGKEIT UND STARKE INSTITUTIONEN 	17 PARTNERSCHAFTEN ZUR ERREICHUNG DER ZIELE 	ZIELE FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG

Nachhaltige Gemeindesteuerung



Nachhaltigkeit als Steuerungsinstrument in der Gemeinde



Legislaturziele für die Amtsdauer 2021/2024

durch den Gemeinderat verabschiedet am 17. Mai 2021

Handlungsfelder	SDG	Ziele	Massnahmen
Gesellschaftlicher Zusammenhalt stärken	1 KEINE ARMUT 3 GESUNDHEIT UND WOHLERGEHEN	<ul style="list-style-type: none"> - Vereine weiterhin fördern und unterstützen - Aktuellen Steuerfuss beibehalten (oder senken) - Kommunikationsplattform für Vereine / Bevölkerung etablieren - Nutzung bestehender Kulturräume fördern - Generationenverbindende Angebote fördern (z.B. Bildungsangebote) - Koordination vorschulische Angebote & Tagesbetreuung verbessern 	<ul style="list-style-type: none"> - Kommission Familie und Gesellschaft gründen (Koordination der Angebote, Familienzentrum, Netzwerkzentrum) - Plattform für Kommunikation der Vereine bis Ende September 2021 evaluieren - Nutzungskonzept für Hauptstrasse 46 bis Sommer 2022 erarbeiten - Netzwerktreffen für Vereinspräsidien/Kulturschaffende im Jahr 2022 durchführen
	4 HOCHWERTIGE BILDUNG 5 GESCHLECHTERGLEICHHEIT 10 WENIGER UNGLEICHHEITEN 16 FRIEDEN, GERECHTIGKEIT UND STARKE INSTITUTIONEN		
Raumplanerische Entwicklung gestalten	4 HOCHWERTIGE BILDUNG 9 INDUSTRIE, INNOVATION UND INFRASTRUKTUR 11 NACHHALTIGE STÄDTE UND GEMEINDEN	<ul style="list-style-type: none"> - Lebendigere Dorfkernere kreieren (Es sind zwei Dorfkernere, nicht nur einer) - Zusammenhalt zwischen den drei Dörfern stärken - City-Camping im Grünen (Stellplätze für Städtereisende) schaffen 	<ul style="list-style-type: none"> - Netzwerktreffen für Vereinspräsidien/Kulturschaffende im Jahr 2022 durchführen - in Zusammenarbeit mit einer Fachhochschule bis Herbst 2021 Studien für Dorfzentren lancieren - Standort evaluieren und rechtliche Rahmenbedingungen für City-Camping klären

Raum- & Bevölkerungsentwicklung

Wohin sich Arlesheim in räumlicher Sicht entwickeln soll, ist eine der wichtigsten aktuellen Fragen. Die Gemeinde stellt sich selbstbewusst den sich verändernden Herausforderungen der Zukunft. Eine nachhaltige und klug geplante Entwicklung wird angestrebt, egal ob in der Veränderung von Raum und Umwelt, der Bebauung, der Mobilität, oder der Energieversorgung. Zahlreiche Grundlagen wurden hierzu bereits erarbeitet, so z.B. das Entwicklungskonzept Ortskern. Sie werden bei der Erarbeitung von verbindlichen Nutzungsplanungen berücksichtigt.



Die Gemeinde Arlesheim...

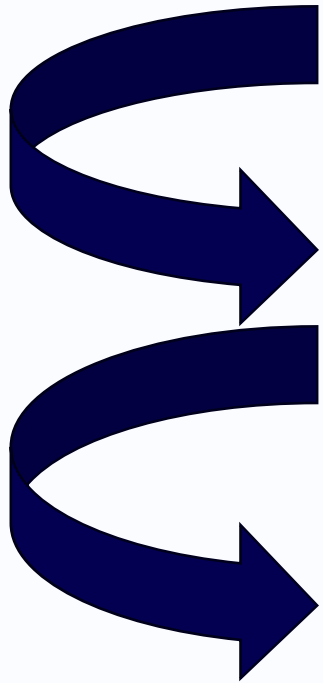
... ist eine zentrale Gemeinde im Birstal mit einem historischen Ortskern und einem urbanen Zentrum.

- › Der besondere Charakter des Ortskerns mit seinen drei unterschiedlichen Arealen – historischer Dorfkern, Dombezirk und neues Zentrum bei der Tramstation – wird erhalten.
- › Neu-Arlesheim als urbanes Zentrum beim Bahnhof soll in enger Abstimmung mit der Nachbargemeinde Dornach weiterentwickelt werden.
- › Es soll eine qualitativ hochwertige Siedlungsentwicklung umgesetzt werden, welche Rücksicht auf historische Bezüge nimmt.
- › Durch den nachhaltigen und haushälterischen Umgang mit Landreserven und Bodenressourcen wird ein moderates Wachstum ermöglicht.
- › Die Gemeinde initiiert und fördert die gemeindeübergreifende Zusammenarbeit im Rahmen von regionalen Initiativen, Projekten und Körperschaften wie der Birsstadt.

Bezug zur Agenda 2030:



Der Berner Gemeindeprofilograf



Lagebeurteilung: Gemeindeprofilograf

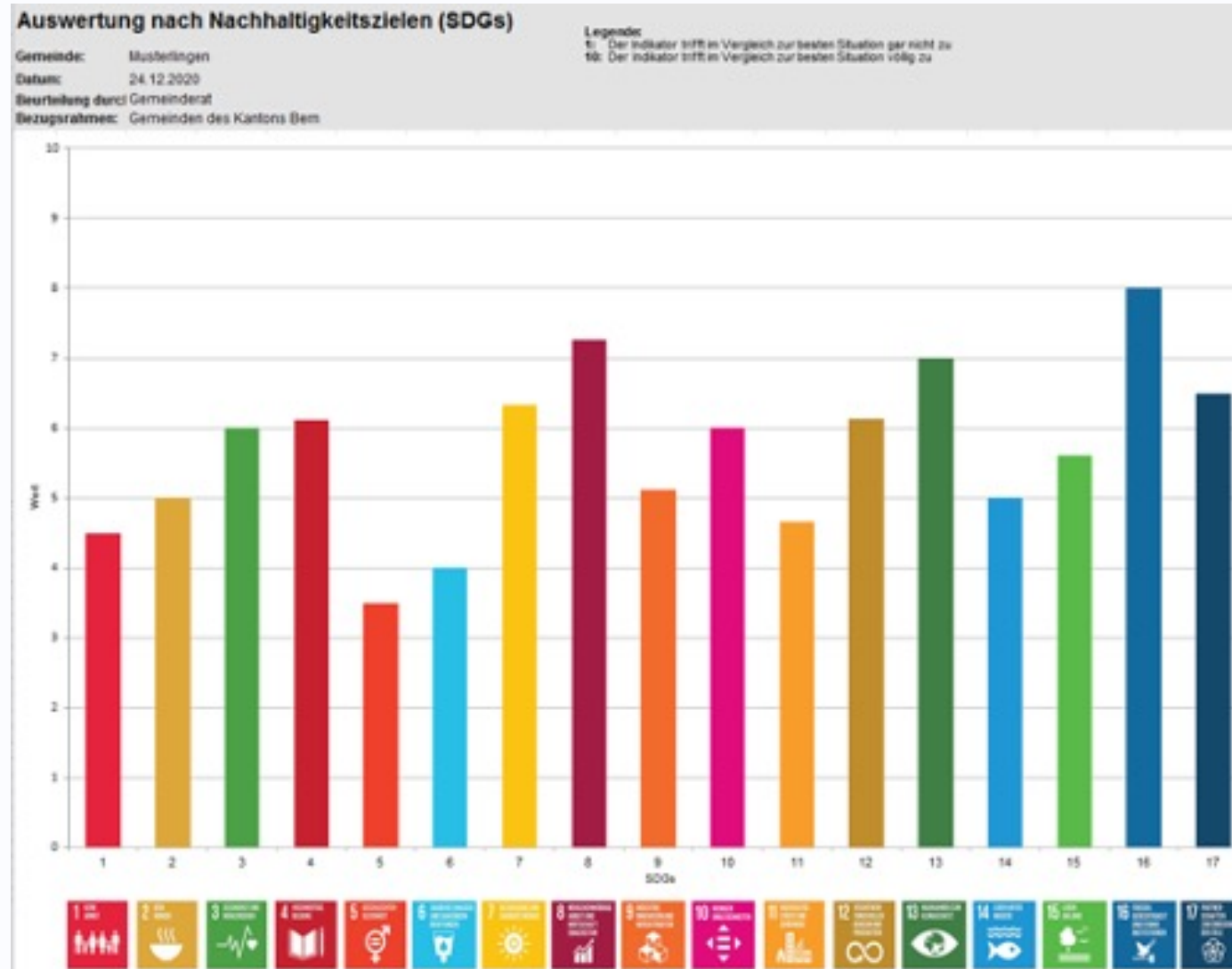
Handlungsbedarf: Gemeindeprofilograf

Ziele & Massnahmen für die Gemeindeentwicklung
(Leitbild, Legislaturplanung, Nachhaltigkeitsstrategie)

Webseite Kanton Bern:

<https://www.ne.sites.be.ch/de/start/ne-gemeinde/ne-gemeindeprofilograf.html>

Wo sind wir stark? Wo sind wir schwach?



Wo wollen / sollen wir handeln?

Identifikation Handlungsbedarf		Ergebnisse Gemeindeprofilograf		Identifikation Handlungsbedarf			
Gemeinde: Mustergemeinde		Wert	Kommentar (aus Eingabemaske)	Relevante Stärke oder Schwäche?	Handlungs- spielraum?	Handlungs- bedarf	Kommentare
Datum: 05.06.2023							
Beurteilung durch: Beurteilungsteam aus GR und Verwaltungskader							
Bezugsrahmen: Gemeinden des Seelands							
Spalte G: Handelt es sich um eine relevante Stärke oder Schwäche? Spalte H: Wie ist der Handlungsspielraum für die Gemeinde (keiner, klein, mittel, gross)? Spalte I: Es wird automatisch angezeigt, ob aufgrund der Stärke bzw. Schwäche und des Handlungsspielraums ein Handlungsbedarf vorliegt.							
UMWELT							
Biodiversität							
		5.7					
	Die Anzahl Arten (Tiere und Pflanzen) ist hoch	7	im Verhältnis anderer Gemeinden ist der Bestand rückläufig	relevante Stärke			2fach-Nennung (auch als relevante Schwäche)
	Die Anzahl seltener Arten (Tiere und Pflanzen) ist hoch	6	Hageck macht das Resultat positiv	relevante Stärke			
	Die Ausbreitung von invasiven gebietsfremden Arten ist eingedämmt	4	Zuständigkeit von Seiten Verwaltung geregelt, im Privatbereich Handlungsbedarf	relevante Schwäche			2fach-Nennung
Natur und Landschaft							
		6.2					
	Die Landschaftsqualität ist hoch	7	man ist sich generell einig	relevante Stärke			3fach-Nennung (auch als relevante Schwäche)
	Die Vielfalt ökologisch wertvoller Lebensräume ist hoch	8	Flachmoor	relevante Stärke			4fach-Nennung
	Der Anteil ökologisch wertvoller Lebensräume ist hoch	4	13,07 % Anteil von Täuffelen-Geröllfingen	relevante Stärke			4fach-Nennung (auch als relevante Schwäche)
	Der ökologische Vernetzungsgrad ist hoch	4	Strassen und Mauern (Schutzwände) als Blockade	relevante Schwäche			3fach-Nennung
	Die ökologisch und kulturhistorisch wertvollen Lebensräume und Landschaften sind ausreichend geschützt	8	im Zonenplan geschützt, aber wie ist es in der Praxis	relevante Schwäche			
Energie							
		4.3					
	Der Anteil energieeffizienter privater Bauten ist hoch	4		relevante Schwäche			3fach-Nennung
	Der Anteil energieeffizienter öffentlicher Bauten ist hoch	4	viele alte Gebäude, Sanierungsbedarf	relevante Schwäche			4fach-Nennung
	Die Angebote für eine energiesparende Mobilität sind gut	5	im Verhältnis nicht schlecht, aber es ist mehr machbar	relevante Schwäche			
	Der Stromverbrauch pro Person sinkt	EINGABE?	nur zu beurteilen, wenn eigene Stromproduktion oder zentral eingekauft wird	relevante Schwäche			
Klima							
		5.2					
	Der Anteil der erneuerbaren Energie beim Wärmeverbrauch ist hoch	4		relevante Schwäche			2fach-Nennung
	Die lokal vorhandenen erneuerbaren Energieressourcen werden ausgeschöpft	4		relevante Schwäche			2fach-Nennung
	Die Gemeinde, Unternehmen und die Bevölkerung unternehmen zusätzliche Anstrengungen zur Reduktion von Treibhausgasemissionen (CO2, Methan, etc.)	4	Gemeinde GA, Potential vorhanden	relevante Schwäche			2fach-Nennung
	Der Informationsgrad von Entscheidungsträgern, Behörden, Unternehmen und Bevölkerung über die Auswirkungen des Klimawandels ist hoch	7	Lückenhaft	relevante Schwäche			
	Die Gemeinde und Unternehmen sind gut aufgestellt, um die Folgen des Klimawandels zu bewältigen	7	im Moment soweit gut, es besteht aber Handlungsbedarf	relevante Schwäche			2fach-Nennung
Wasserhaushalt							
		6.3					
	Die Wasserversorgung ist gesichert	9		relevante Stärke			3fach-Nennung
	Der Pro-Kopf-Trinkwasserverbrauch ist tief	3	279 l/Person, im Durchschnitt 195 l/Person, Abklärung bei SWG notwendig	relevante Stärke			3fach-Nennung
	Der Anteil unverbauter Gewässer ist hoch	6	Seeufer gut, Fließgewässer oftmals kanalisiert	relevante Stärke			

«Einfaches» Leitbild oder ausdifferenzierte Strategie?



Einwohnergemeinde
ROHRBACH
s'Dorf zum läbe

Leitbild Rohrbach – s'Dorf zum läbe



Gemeindeverwaltung
Rohrbach
Bahnhofstrasse 9
4938 Rohrbach
062 965 31 31
gemeinde@rohrbach-be.ch



STRATÉGIE DE DURABILITÉ
À L'HORIZON 2030
- AGENDA 2030 -

Yverdon-les-Bains



Nachhaltigkeitskommunikation

Laura Scheiderer, Polarstern

22. Mai 2024



Wieso brauchen wir als Verwaltung Nachhaltigkeitskommunikation?

- ▶ Verwaltungen sind in ihrem Wirken von der Bevölkerung abhängig, bzgl. Gesetzesgrundlagen aber auch im Vollzug.
- ▶ Will eine Gemeinde nachhaltiger werden, betreffen die beschlossenen Massnahmen die Bevölkerung – die Verwaltung ist auf die Unterstützung der Menschen angewiesen.
- ▶ Das setzt eine wirkungsvolle Information und Kommunikation mit der Bevölkerung voraus, sowie einen Dialog.

Der Erfolg von Massnahmen im Bereich Nachhaltigkeit hängt von der Bevölkerung ab und damit von einer erfolgreichen Kommunikation mit ihr.



Wie gelingt Nachhaltigkeitskommunikation?

- ▶ Nachhaltigkeitskommunikation baut im Idealfall auf einer Nachhaltigkeitsstrategie oder einem Leitbild auf, oder verläuft parallel zu dessen Erarbeitung.
- ▶ So können Botschaften **glaubwürdig** vermittelt werden und die Kommunikation zeigt Wirkung.

Die Nachhaltigkeitskommunikation ist grundsätzlich in die übergreifende Organisationskommunikation eingebunden und basiert auf der Nachhaltigkeitsstrategie.

Wie gelingt Nachhaltigkeitskommunikation?



① Erklären

- Klar kommunizieren
- Fokus: Orientierung schaffen
- Verständlichkeit: genau erklären
- Niederschwelligkeit: einfach erklären
- Ziel vermitteln
- Unterschiedliche Wissensstände der Zielgruppen berücksichtigen
- Transparenz

② Motivieren

- Aktivieren und zum Mitmachen bewegen → Partizipation
- Zu Engagement aufrufen → Kleinräumigkeit in Gemeinden als Chance nutzen
- Positive Sprachwahl
- Machbarkeit aufzeigen
- Inspirieren

③ Vorleben

Als Verwaltung mit gutem Beispiel vorangehen:

- Transparenz schaffen
- Faktenbasiert kommunizieren
- Messbarkeit gewährleisten

Ergebnis: Glaubwürdigkeit



**1000
Bäume
für Kriens**

267
Bäume* sind gepflanzt, bis
2030 werden es 1000 sein.
Stand **31.03.2024**

* Bis 2030 pflanzen wir 1000 Bäume in Kriens für mehr Biodiversität, Klimaschutz und noch mehr Lebensqualität in unserer Stadt. Einen Teil der Bäume pflanzt die Verwaltung, aber auch Sie können sich an einem grüneren Kriens beteiligen. Die Stadt verschenkt immer wieder Setzlinge, zum Beispiel bei der Geburt eines Kindes in der Stadt Kriens. Mehr unter kriens.ch/1000-baeume.

kriens

Ein Baum für jedes Neugeborene in Kriens

Die Stadt Kriens schenkt jedem Neugeborenen einen Baumsetzling. Dies im Rahmen des Projekts 1000 Bäume für Kriens. Auf privatem Grund können Sie die Baumart selbst wählen und pflanzen. Auf öffentlichem Grund wird der Baum für Sie gepflanzt und Sie können bei der Standortwahl mitbestimmen.

So funktioniert: Eltern können online ein Formular ausfüllen und so einen Gutschein für einen Setzling beantragen. Es stehen verschiedene Baumarten zur Verfügung.

Zum Formular:
kriens.ch/geburtsbaeume



Klimafreundliche Zukunft

Am Stammtisch, in den sozialen Medien, Zeitungen und Ratssälen: Der Klimawandel ist auch bei uns im Kanton Luzern ein viel diskutiertes Thema. Wieso eigentlich? Was hat der Klimawandel mit uns zu tun?

Wir geben Antworten auf die wichtigsten Fragen rund um das Thema Klimawandel im Kanton Luzern und erklären die wesentlichen Begriffe.

Fragen nach Thema sortieren: [Klimaneutralität](#) [Wohnen](#) [Mobilität](#) [Konsum](#) [alle Einträge](#)





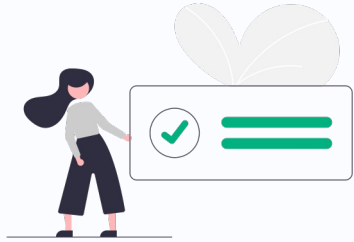
So können wir Sie unterstützen

- ▶ **Strategie & Beratung:** Punktuelle Beratung, gemeinsames Brainstorming, Workshop, Input Referat
- ▶ **Nachhaltigkeitskommunikation**
Corporate Design, Content Marketing, Medienarbeit
- ▶ **Für Gemeinden und kleine Organisationen: standardisierte Vorlagen**
 - ▶ **Strategie & Beratung:** Kommunikationskonzept oder andere Modelle wie ein Kommunikations-Canvas
 - ▶ **Content Marketing:** Websites, Kampagnen (umfassend oder auf einzelnen Kanälen, z.B. Social Media), Flyer
 - ▶ **Dialogmarketing:** Veranstaltungen

Effizienter Einbezug der Anspruchsgruppen

Miro Hegnauer, Konova AG

Warum Partizipation?



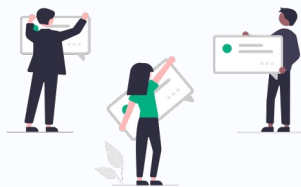
Akzeptanz und Planungssicherheit schaffen

Strategien und Massnahmen breit abstützen,
Chancen und Risiken frühzeitig erkennen



Bevölkerung und Politik erwartet zunehmend einen Einbezug

Die Bevölkerung möchte sich themenspezifisch einbringen
oder sich zumindest einfach informieren können.



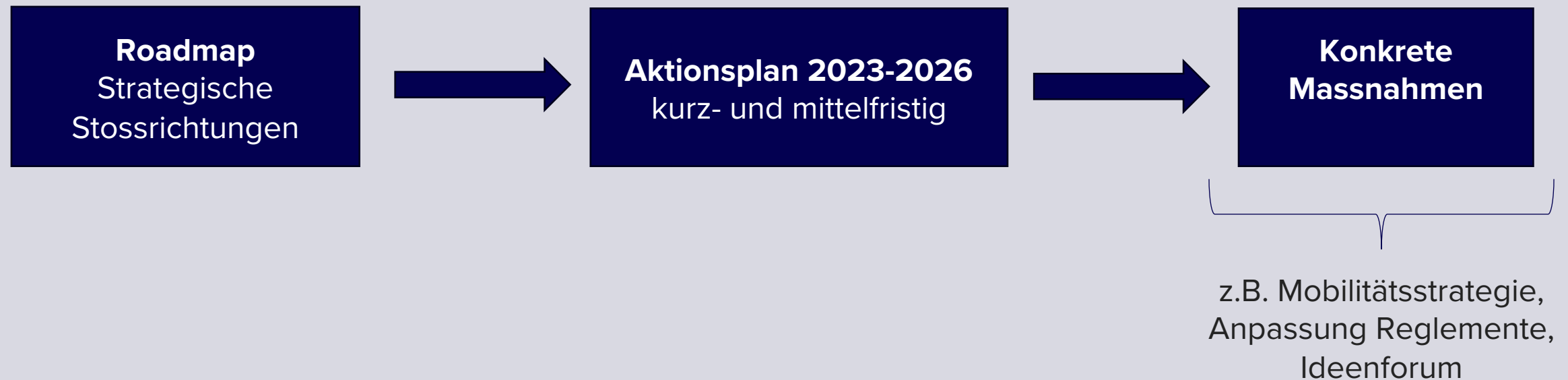
Selbstorganisation vorantreiben

Anspruchsvolle Ziele wie die Agenda2030 können nur gemeinsam
erreicht werden. Alle müssen einen Beitrag leisten.

Partizipation im Bereich Nachhaltigkeit

Beispiel: Klimastrategie Stadt Thun

Die Klimastrategie zeigt auf, wie die Stadt Thun gemeinsam mit Politik, Wirtschaft, Industrie, Wissenschaft und Bevölkerung das Ziel Netto-Null bis 2050 erreichen kann.



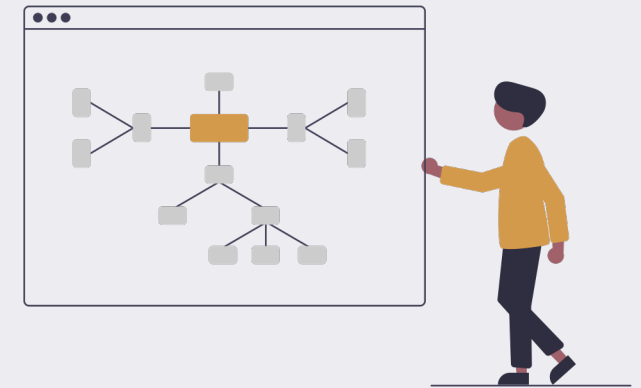
Herausforderungen bei der Partizipation



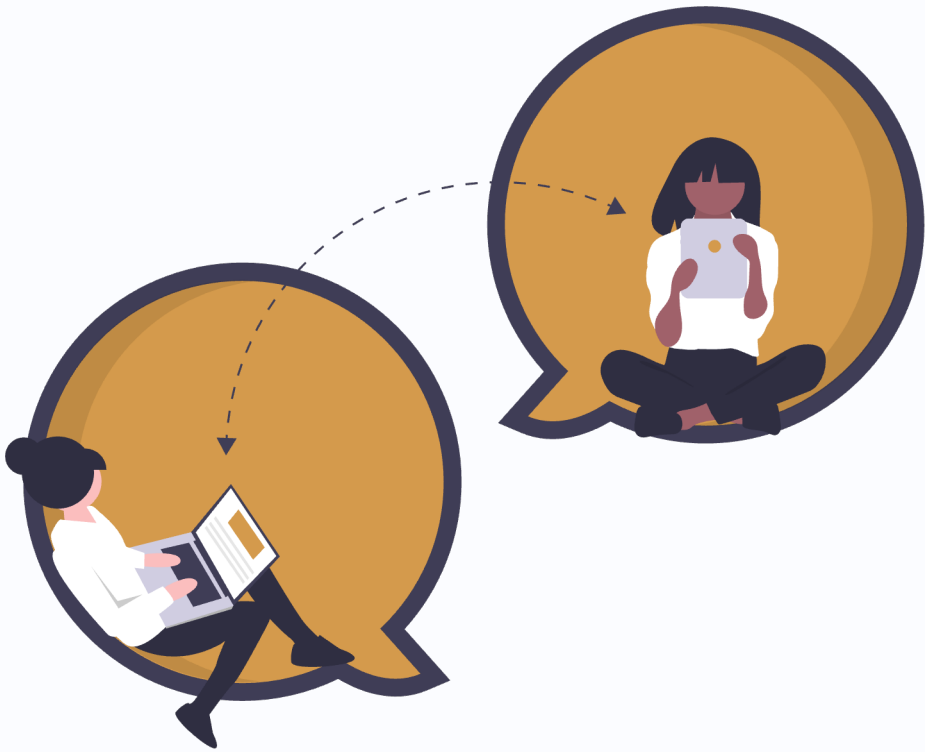
**Prozessunsicherheit aufgrund
fehlenden Best-Practices**



**Anspruchsgruppen erreichen
und miteinbeziehen**

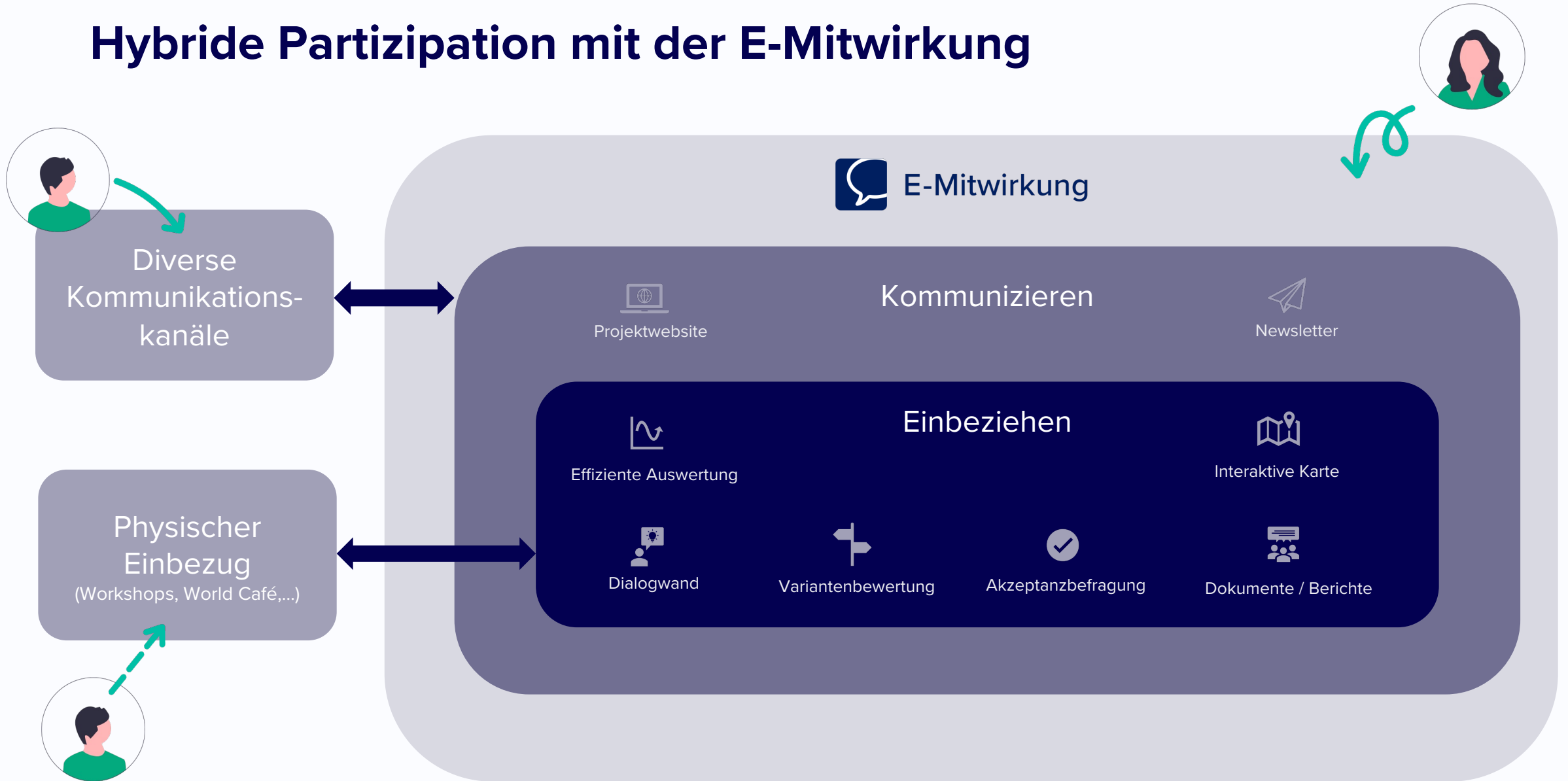


**Aufwändige Organisation
und Durchführung**



**Dialog statt
einmaliger Einbezug**

Hybride Partizipation mit der E-Mitwirkung



Effiziente Kommunikation

Gemeinde Männedorf Klimastrategie 2040



Männedorf  Start Informieren Hilfe [-> Anmelden](#)

Gemeinsam mehr Verantwortung...

Gemeinsam mehr Verantwortung tragen für mehr Lebensqualität

Um die Klimaziele der Schweiz zu erreichen, verfolgt Männedorf eine vorbildliche Energiepolitik. Diese setzt auf Energieeinsparungen und erneuerbare Energien. Für eine sichere Versorgung reduzieren wir unsere Abhängigkeit von fossilen Energieträgern. Wir fördern den Fuss- und Veloverkehr und steigern die Lebensqualität in unserer Gemeinde. Die Erarbeitung der Klimastrategie findet im Dialog mit der Bevölkerung statt. Damit wollen wir das Engagement der Gemeinschaft für eine nachhaltige Zukunft stärken.

Männedorf übernimmt Verantwortung

Wir senken unseren Energieverbrauch vorbildlich und suchen gemeinsame Lösungen zur Förderung erneuerbarer Energien. Wir stehen ein für ein nachhaltiges Männedorf und übernehmen Verantwortung für unser Klima. Mit unserer zukunftsweisenden Energiepolitik leisten wir unseren Beitrag zur Erreichung der Klimaziele: Für Männedorf, die Schweiz und unsere Erde.



Männedorf sichert seine Unabhängigkeit



Männedorf 

Persönliche Beantwortung Ihrer Stellungnahme «Klimastrategie 2040»

Sehr geehrter Herr Weber

Vielen Dank für Ihre Stellungnahme zum Vorhaben «**Klimastrategie 2040**», welche Sie uns am zugestellt haben.

In der Zwischenzeit haben wir Ihre Rückmeldungen geprüft und diese beantwortet. Die Beantwortung können Sie ab sofort einsehen.

[Beantwortung einsehen](#)

Besten Dank für Ihre Mitwirkung.
Gemeinde Männedorf

Gemeinde Männedorf, Bahnhofstrasse 10, 8708 Männedorf, +41 44 921 66 11
info@maennedorf.ch, https://maennedorf.ch

Zustimmungsmessung

Stadt Thun:
Klimastrategie

Zustimmung ✕

Aussage 1 von 1

Die Klimastrategie Thun, bestehend aus einer Roadmap und einem ersten Aktionsplan, ist angemessen, um Thun auf den richtigen Weg Richtung Netto-Null 2050 zu bringen.

Stimme zu Stimme eher zu Stimme eher nicht zu Stimme nicht zu Keine Antwort

Die Roadmap ist...

zu ambitioniert

ambitioniert genug

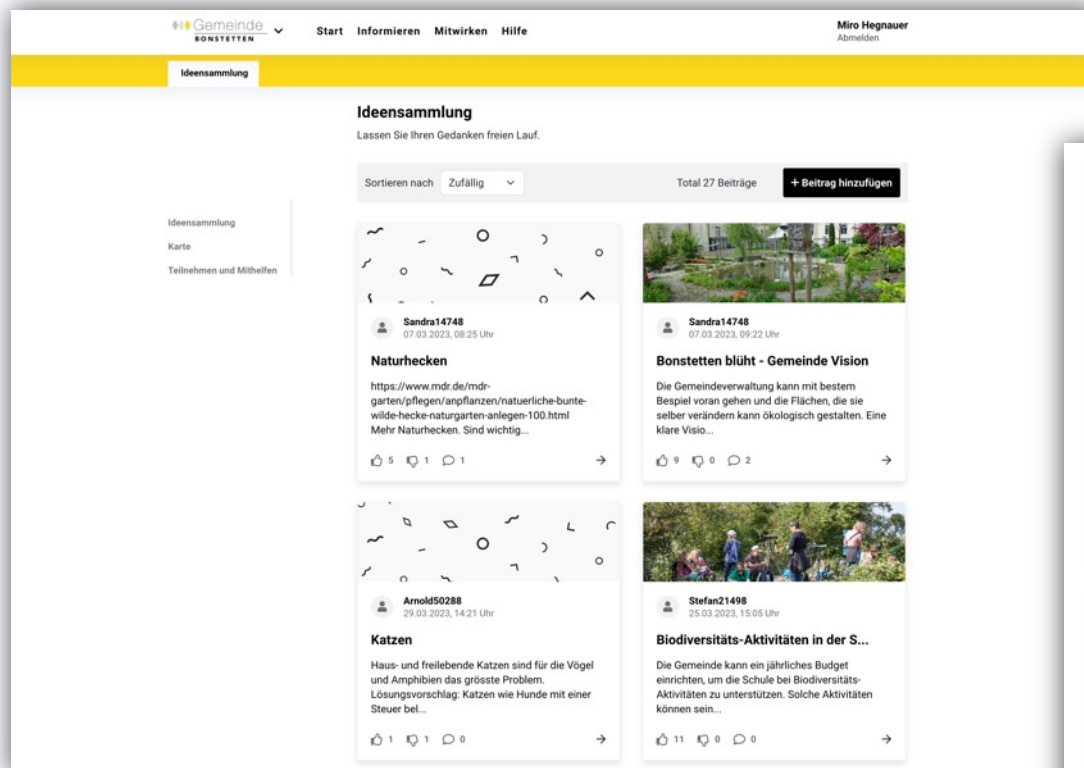
zu wenig ambitioniert

[Weiter →](#)

Ideensammlung

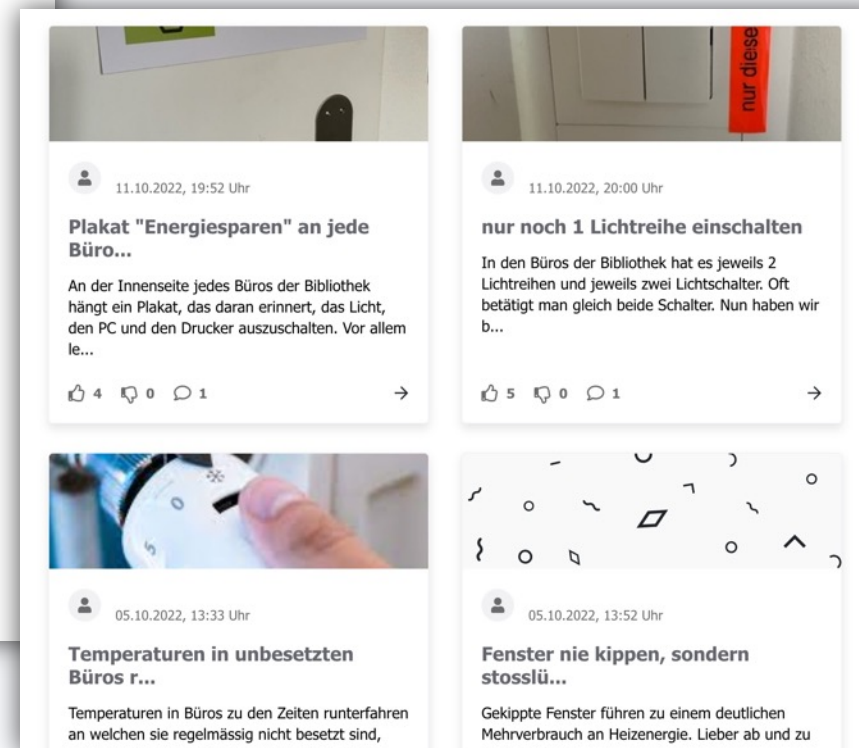
Gemeinde Bonstetten

Aktionen und Massnahmen im Bereich Umwelt



Stadt Uster

Energiespar-Tipps



Vernehmlassung / Konsultation

Gemeinde Männedorf Klimastrategie 2040

Kanton Obwalden Energie- und Klimakonzept 2035



Gemeindeverwaltung und Schule: Stos...

Die Gemeindeverwaltung und Schule beschaffen lokale und nachhaltige Produkte und Dienstleistungen

👍 28 🗨️ 8 💬 9



Wärme: Stossrichtung 3

Stromnetz auf das Klimaziel ausrichten und damit der Senkung des Gasabsatzes und der Steigerung des Strombedarfs Rechnung zu tragen

👍 27 🗨️ 6 💬 6



Kommunikation: Stossrichtung

Das Klimaziel sowie die Massnahmen in der Gemeindeverwaltung und der Schule sowie gegenüber der Bevölkerung breit kommunizieren und die Bevölker...

👍 23 🗨️ 3 💬 9



Mobilität: Stossrichtung 1

Langsamverkehr auf dem gesamten Gemeindegebiet prioritär fördern und kurze Wege ermöglichen

👍 26 🗨️ 12 💬 13



II. Rahmenbedingungen Energie- und Klimapolitik

3. International

3.1 Energiepolitik

Eine global koordinierte Energiepolitik mit gemeinsamem Ziel analog zur internationalen Klimapolitik existiert nicht. Jedoch besteht Konsens darüber, dass die Transformation der Energiesysteme auf nicht fossile Energieträger der Beitrag des Energiesektors zu den globalen Klimazielen gemäss Pariser Klimakonferenz ist.

3.2 Klimapolitik

An der Pariser Klimakonferenz (COP¹⁵ 21) von 2015 hat die Weltgemeinschaft beschlossen, die «Erwärmung im Vergleich zur vorindustriellen Zeit auf deutlich unter 2 Grad Celsius zu begrenzen» (BAFU, 2018). Ein Temperaturanstieg von maximal 1,5 Grad Celsius wird angestrebt. Um das 1,5 Grad-Ziel zu erreichen, müssen gemäss IPCC¹⁸ (2018) die Treibhausgasemissionen in einer Netto-Betrachtung bis ins Jahr 2050 auf null reduziert werden. Auch die Schweiz hat sich zu diesem Ziel bekannt und der Bundesrat hat inzwischen festgelegt, dass die Schweiz «Netto-Null Emissionen bis zum Jahr 2050» anstrebt (Bundesrat, 2019).

3.3 Bilanzierung

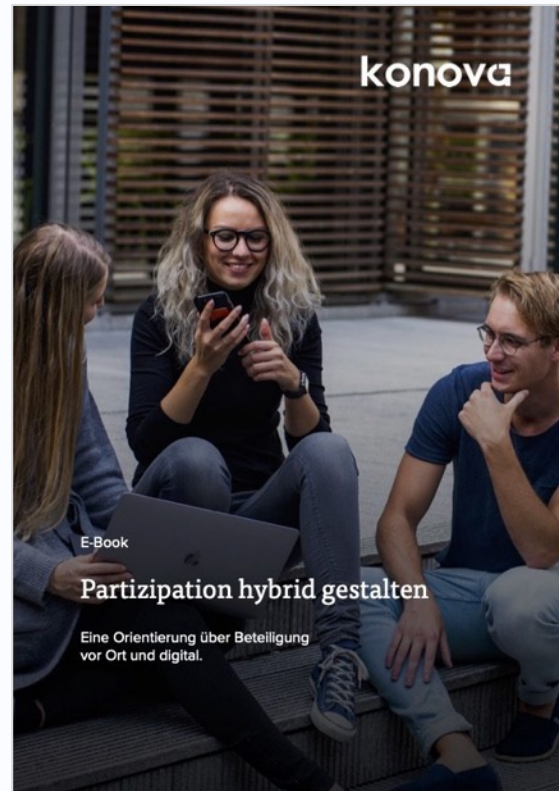
In der Klimapolitik erfolgt traditionellerweise die Bilanzierung der Treibhausgasemissionen entsprechend dem geographischen Perimeter (IPCC, Kyoto-Protokoll¹⁷). Sie berücksichtigt alle energetischen und nichtenergetischen Emissionen und Senken innerhalb der geografischen Grenzen. Vorleistungen bzw. Treibhausgasemissionen ausserhalb der geografischen Grenzen werden nicht berücksichtigt, extraterritoriale Emissionsreduktionen können unter gewissen Bedingungen mit Zertifikaten angerechnet werden.

Für ein kleines Land mit wenig Schwerindustrie wie die Schweiz führt die Bilanzierung nach geographischem Perimeter zu vorteilhaften Werten. Ein grosser Teil der Treibhausgasemissionen aus der Produktion von Gütern und Dienstleistungen im Ausland wird dem Ausland belastet.

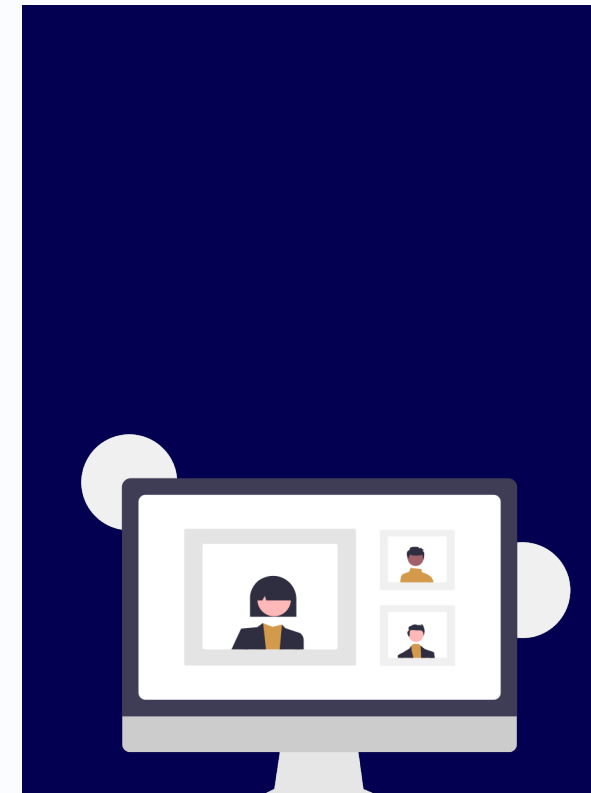
Weitere Informationen



**Broschüre:
E-Mitwirkung**



**E-Book:
Partizipation hybrid gestalten**



**Expertengespräch
Kostenlos buchen**

www.e-mitwirkung.ch/downloads

Big Picture

The background features a series of thin, light-colored concentric circles that create a subtle ripple effect across the page. On the right side, there is a large, empty circle that serves as a focal point or a placeholder for content.



Matrix: Weg zur nachhaltigen Gemeinde

	Analysephase Wo stehen wir?	Konzeptphase Wir schreiben eine Nachhaltigkeitsstrategie	Umsetzung Wir werden nachhaltiger
NH-Steuerung	Lagebeurteilung / Standortbestimmung	Leitbild / Legislaturplanung / Nachhaltigkeitsstrategie	Massnahmenplan
Kommunikation	Informieren Netzwerke aufbauen	Erklären Motivieren	Erklären, Informieren Dialog führen
Partizipation	Wahrnehmung abfragen	Entwicklung und breite Abstützung der Strategie	Massnahmen breit abstützen, Selbstorganisation fördern

Vielen Dank für Ihr Interesse.
Bleiben wir im Dialog.



Marius Christen

SusCon

Experte für Nachhaltigkeit in
öffentlichen Verwaltungen
marius.christen@suscon.ch
078 802 23 34
www.suscon.ch



Laura Scheiderer

Polarstern

Beraterin für
Nachhaltigkeitskommunikation
laura.scheiderer@polarstern.ch
041 241 01 31
www.polarstern.ch



Miro Hegnauer

konova |  E-Mitwirkung

Experte für (digitale)
Partizipation
hegnauer@konova.ch
041 511 80 21
www.konova.ch